

William Paul Young: Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott. Roman. Aus d. Amerikanischen. v. Thomas Görden ■ Hamburg: Allegria 2009 --- ISBN-10: 379342166X und ISBN-13: 9783793421665
Internet: <http://www.allegria-magazin.de/DieHuette/index2.html>



Der Autor

Verfasser des Buches ist William Paul Young. Er wurde in Papua-Neuguinea geboren und wuchs dort als Sohn von Missionaren auf. Auch er selbst war Jahre lang Mitarbeiter in einer christlichen Gemeinde. Mittlerweile lebt er mit seiner Frau und seinen sechs Kindern im US-Bundesstaat Oregon.

Die Idee zu diesem Buch entstand aus dem Wunsch heraus, seinen Kindern ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk zu machen, mithilfe dessen er seinen Kindern das Ausmaß der Liebe Gottes zu den Menschen bewusst machen wollte. Dazu gehörte unweigerlich, eine Erklärung für das viele Leid in der Welt zu finden und somit die Theodizee-Frage zu beantworten.

Das Buch

Das Buch ist zu einem echten Bestseller-Roman geworden und hat viele Millionen Leser – sowohl in der amerikanischen Original- wie auch in der übersetzten deutschen Ausgabe – begeistern können.

Der Inhalt

Die Hauptperson des Buches ist ein Mann mittleren Alters – Mackenzie Allen Phillips oder kurz: Mack. Er ist der Familienvater einer siebenköpfigen Familie und studierte einst Theologie. Jedoch hat er zu Beginn des Buches das Vertrauen auf bzw. die Bindung an Gott gänzlich verloren. Ganz anders Macks Frau Nannette: sie lebt in einem ständigen Vertrauen auf Gott, den sie (wie einst Jesus im Neuen Testament) „Papa“ nennt.

Durch ein schreckliches Verbrechen erleiden diese beiden liebevollen Eltern den für Eltern wohl schlimmsten Schicksalsschlag: Den Verlust ihrer jüngste Tochter Missy.

Im ersten Teil des Buches geht es vor allem um die Beschreibung des Verbrechens und der Ausgangssituation. Zuweilen ist dieser Teil wirklich spannend geschrieben und erweckt den Eindruck, ein Kriminalroman zu sein. Im zweiten Teil wird dann auf eindrucksvolle Weise die Begegnung Macks mit Gott geschildert.

Mack macht mit seinen drei jüngsten Kindern einen Camping-Ausflug. Nachdem die Vier dort einige schöne Tage verbracht haben kommt der Tag der Abreise, an dem sich ein Unglück an das nächste reiht. Schon während Mack für seine Kinder das Frühstück zubereitet, verbrennt er sich und vergießt den Pfannkuchenteig. Während Mack zusammenpackt und das Auto für die Heimfahrt belädt gehen Kate und Josh noch ein letztes Mal auf dem naheliegenden See Kanu fahren. Durch einen ungünstigen Zufall kippt das Kanu um, und Josh droht zu ertrinken. Mack lässt alles stehen und liegen, um seinen Sohn zu retten. Dabei lässt er auch die kleine Missy allein, die friedlich in ihrem Malbuch malt. Mack kann Josh retten. Doch als er mit dem Jungen aus dem Wasser kommt, ist Missy verschwunden. Zunächst ist Mack nicht sehr besorgt – was soll der Kleinen schon auf dem Campingplatz geschehen? – doch nach einer stundenlangen erfolglosen Suche schaltet Mack die Polizei ein. Eine große Fahndungsaktion wird gestartet. Langsam kristallisiert sich heraus, dass Missy das Opfer eines brutalen Kinderentführers geworden ist. In einer Hütte in der Wildnis von Oregon wird schließlich das blutgetränkte Kleid der Kleinen gefunden. Von ihrer Leiche (ebenso wie von den Leichnamen der zuvor entführten Mädchen) fehlt jedoch jede Spur.

Mack fällt in eine Phase, die im Buch als „die tiefe Traurigkeit“ bezeichnet wird. Er sieht keinen Sinn mehr in seinem Leben, denkt sogar an Selbstmord. Diesen Gedanken verwirft er jedoch mit Rücksicht auf seine, ihm alles bedeutende Familie schnell wieder. Diese Zeit dauert vier Jahre an.

Dann bekommt Mack plötzlich einen seltsamen Brief. Es ist eine Einladung in eben jene Hütte, die für Mack das Grauen und den Ursprung seiner ganzen Traurigkeit verkörpert. Unterzeichnet ist dieser Brief mit „Papa“ – dem Namen, mit dem Macks Frau Gott anredet. Nach langen Überlegungen und Abwägungen entschließt Mack sich, die Einladung anzunehmen und noch einmal zu dem Ort des Grauens zurückzukehren. Er ist so voller Wut auf Gott, dass er diesen gerne zur Rede stellen möchte. Auf der Fahrt zur Hütte und später beim Betreten jener steigert sich seine Wut ins Unermessliche. An folgendem Zitat wird dies besonders deutlich (Mack befindet sich zu diesem Zeitpunkt in der Hütte, die er soeben betreten hat):

„Also, wo bist du? Ich dachte, du willst dich hier mit mir treffen? Hier bin ich, Gott! Und du? Du bist nirgendwo! Nie warst du da, wenn ich dich brauchte – nicht, als ich ein kleiner Junge war, nicht, als ich Missy verlor. Und jetzt auch nicht! Ein feiner „Papa“ bist du!“

Doch dann, als Mack gerade wieder umkehren und nach Hause fahren möchte, taucht Gott tatsächlich auf: Zunächst erscheint er in der Gestalt einer dicken afrikanischen Frau. Sie nennt sich selbst Elousia, erwähnt jedoch, dass sie viele Namen besitzt und Mack sie auch mit Papa anreden kann. Sie strahlt eine unfassbare Herzlichkeit aus, so dass Macks Wut plötzlich verschwunden ist. Es tauchen zwei weitere Personen auf: Jesus, in dem Körper eines entspannten, aus dem nNhen Osten stammenden Schreiners und Sarayu, einer asiatischen, verhuscht wirkenden Frau in Gärtnerkleidung.

Im folgenden Verlauf der Geschichte nehmen die drei göttlichen Personen Mack herzlich auf und führen ihn durch eine Welt, wie sie eigentlich von Gott gedacht war. Die Personen machen auf eine einprägsame Art und Weise die unermessliche Liebe Gottes deutlich – sowohl unter den drei göttlichen Gestalten, als auch als Gottes Liebe

gegenüber jedem seiner Geschöpfe. Mack wird von den Dreien im Rückblick durch die schwierigen Situationen seines eigenen Lebens geführt, die aus seiner neuen Perspektive mit den Erklärungen Gottes plötzlich ganz anders aussehen. In diesen Tagen bei Gott arbeitet Mack sein gesamtes bisheriges Leben auf. Er darf seinen Vater, der ihn als Kind sehr schlecht behandelt hat, noch einmal wiedertreffen, um ihm zu vergeben. Ebenso darf er noch einmal seiner Missy begegnen, um sie, mit dem Wissen, dass es ihr gut geht, endlich loslassen zu können. Um zu diesem Punkt der Einsicht zu gelangen, bedarf es vieler Gespräche mit jeder der drei göttlichen Personen. Schließlich trifft Mack sogar in einer Höhle auf die Sophia, die verkörperte Weisheit. Dort muss er selbst die Position des Richters einnehmen und über Recht und Unrecht entscheiden.

Nachdem Mack all diese Stufen durchlebt hat, führt Gott ihn schließlich zu dem Leichnam seiner Tochter. Diesen darf er dann in einem von ihm selbst ausgehobenen Grab in einem wunderschönen Garten beerdigen.

Schließlich stellt Gott Mack vor die Entscheidung: Entweder er darf bei den drei göttlichen Personen bleiben und ein unbeschwertes Leben führen, oder er stellt sich wieder seinem realen Leben und geht zurück zu seiner Familie. Mack entscheidet sich für letzteres.

Und so geht die Geschichte zu Ende, indem Mack aufwacht und nach Hause fährt. Die Frage, ob Mack die Begegnung mit Gott nur geträumt hat, bleibt bis zuletzt unbeantwortet. Am Ende des Buches schafft Mack es noch, seine Familie wieder zusammenzuführen und durch seine neuen Einsichten sich innerlich seiner, seit dem Unfall vollkommen verstörten Tochter Kate, anzunähern.

Eigene Bewertung

Als ich das Buch in der Buchhandlung sah, war ich zunächst äußerst skeptisch und bin es auch während der Lektüre geblieben. Es ist absolut verständlich, dass dieses Buch so viele Leser begeistern konnte, bietet es doch so viele Antworten, auf bislang ungelöste, tiefgründige Fragen. Auch bietet es Hoffnung und Verständnis für alle, die etwas ähnlich Schlimmes durchleben mussten, wie Mack in der Geschichte.

Jedoch sollte man das Buch eindeutig als Roman und nicht als Lehrbuch ansehen! Es enthält zwar viele richtige Ansätze und erstaunlich gute Erklärungen in einfacher Sprache, die theologisch richtig sind. Allerdings sind viele Aussagen wiederum theologisch fragwürdig zu betrachten. Mich stört erheblich das Erscheinungsbild Gottes, macht es doch in dieser Form den Eindruck, als würden wir nicht einen, sondern drei Götter anbeten. Zudem wird Gott ausschließlich als Mensch präsentiert, was unserem christlichen Gott bei weitem nicht gerecht werden kann.

Fazit: Ein sicherlich Trost spendender und Hoffnung gebender Roman, der jedoch unter dem Vorbehalt gelesen werden sollte, dass er eben NUR ein Roman und kein Lehrbuch im Sinne einer christlichen Dogmatik ist!

Carina Höfer
im Rahmen eines Seminars an der TU Dortmund zum Thema „Jenseitsvorstellungen in den Religionen“
Sommersemester 2010

TU-DO/SS 2010/Rez/Rz-Young-Hütte